Helaba

Im Fokus: Länder
10. Dezember 2025

Schweden: Fiskalpolitik – der Joker vor der Wahl

Die Konjunktur gewinnt mit Unterstützung der Fiskalpolitik an Schwung. Der Wohnungsmarkt profitiert von der Geldpolitik. Die Parlamentswahl im September 2026 rückt näher.



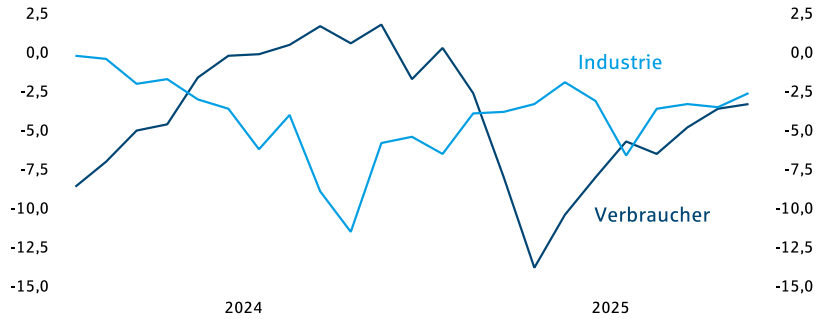
Marion Dezenter
Senior Country Analyst
Tel. 069/91 32-28 41

In der schwedischen Volkswirtschaft setzt sich 2026 der Aufschwung fort, sodass mit einem deutlichen Plus beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) gerechnet werden kann. Das **BIP wird voraussichtlich um 2,5 %** zulegen, beinahe doppelt so stark wie im Durchschnitt der Eurozone (1,4 %). Einen wichtigen Part haben dabei der private Verbrauch und die Investitionen. Der Joker ist die Fiskalpolitik, die beiden Impulse gibt.

Staatliche Investitionsausgaben werden vor allem in die verteidigungsrelevante Infrastruktur, in Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie in neue Kernenergieprojekte fließen, denn Schweden hat sich gesetzlich verpflichtet, die Klimagasemissionen bis 2045 auf null zu bringen. Die privaten Haushalte dürfen sich über die Einkommensteuersenkung ab 1. Januar sowie den von April 2026 bis Ende 2027 auf 6 % halbierten Mehrwertsteuersatz auf Nahrungsmittel freuen. Zusätzlich werden Unternehmenssteuern gesenkt. Die gesamten Maßnahmen (inklusive der Hilfe für die Ukraine) beziffert die Regierung auf fast 80 Mrd. Kronen (umgerechnet gut 7 Mrd. Euro bzw. gut 1 % des BIP).

Klimaindikatoren hellen sich auf

Eurostat Industrie- und Verbrauchervertrauen, Salden, saisonbereinigt



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Die Konsumenten rechnen damit, dass sich sowohl ihre finanzielle Situation als auch die gesamtwirtschaftliche Lage verbessert. Dies zeigt das **Verbrauchervertrauen,** das sich in den letzten Monaten kräftig aufgehellt hat. Insbesondere die Preis- und die Arbeitsmarktentwicklung werden positiver eingeschätzt.

Auch die Industrie wird optimistischer, wenngleich die **internationale (Handels-)Politik noch manche Unwägbarkeit** mit sich bringt. Zwar gibt es noch kein formales Handelsabkommen der USA mit der EU und die Zölle auf viele Güter sind gegenüber 2024 gestiegen. Der Exportanteil in die USA liegt immerhin bei gut 8 %. Die schlimmsten Befürchtungen in Bezug auf die Höhe der Zölle haben sich jedoch nicht bewahrheitet und der Löwenanteil der Exporte (73 %) geht in europäische Länder, wo sich die Konjunkturaussichten z.T. deutlich verbessern.

Inflation moderat, Krone seitwärts

Die Inflation wird im neuen Jahr trotz des Aufschwungs nur wenig zulegen. Dazu tragen günstigere Kreditzinsen sowie die niedrigere Mehrwertsteuer auf Lebensmittel ab April bei. Die **Schwedische**

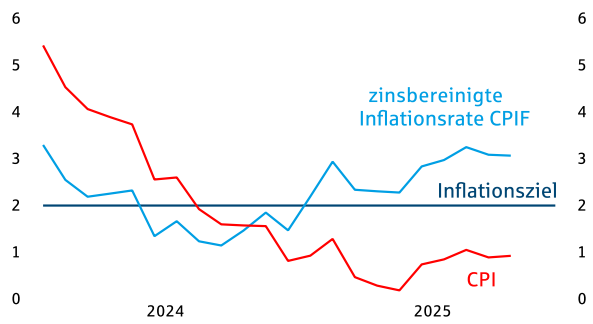
		2024	2025s	2026p	2027p
BIP, real*	% gg. Vj.	0,8	1,8	2,5	2,2
Inflationsrate (CPI)	% gg. Vj.	2,8	0,7	1,0	1,5
Arbeitslosenquote	%	8,4	9,0	8,5	8,0
Budgetsaldo	% des BIP	-1,6	-1,7	-2,3	-2,0

*kalenderbereinigt; Quellen: EU, Eurostat, Macrobond, Helaba Research & Advisory

Krone dürfte gegenüber dem Euro in den nächsten Monaten weiter um den Wert von 11 Kronen je Euro tendieren. Damit sind auch von der Währungsseite keine größeren Inflationsimpulse zu erwarten. Im Jahresdurchschnitt wird der **Preisauftrieb** (CPI) daher mit voraussichtlich 1 % moderat bleiben. Der für die Riksbank maßgebliche CPIF (ohne bremsenden Zinseffekt) wird durch die Mehrwertsteuersenkung zurückgehen.

Geldpolitik stärkt Verbraucher und Investoren

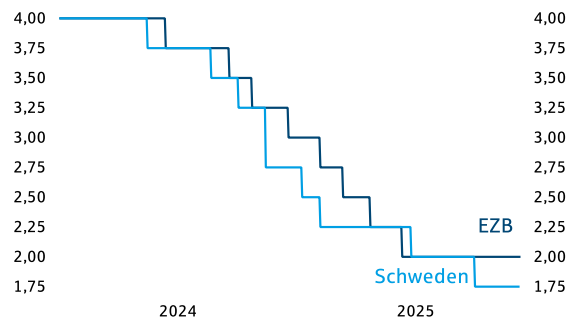
% gg. Vj.



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Riksbank mit EZB weitgehend im Gleichklang

Leitzinsen, %



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

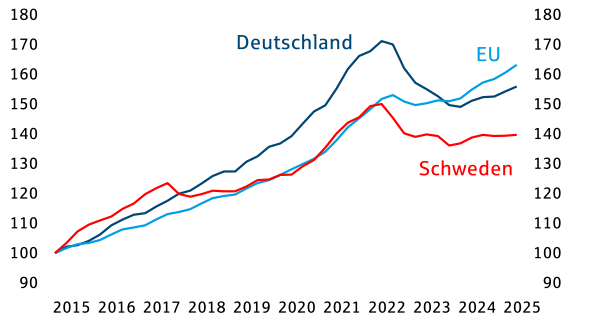
Die Notenbank hat den **Leitzins** seit Mai 2024 um 225 Basispunkte **auf 1,75 % gesenkt** und signalisierte bereits mehrfach Konstanz auf diesem Niveau. Die günstigeren Rahmenbedingungen für Finanzierungen erfreuen sowohl Investoren als auch private Haushalte. Über 80 % der Kredite an Haushalte sind Hypothekendarlehen, rund drei Viertel davon variabel verzinst. Zusätzlich zu den avisierten Steuersenkungen entlasten die niedrigeren Zinsen die privaten Haushalte, so dass die gute Laune der Verbraucher nachvollziehbar ist.

Knappheit am Wohnungsmarkt stützt Hauspreise

In der Korrekturphase nach dem Peak 2022 drückten hohe Inflationsraten und rasch steigende Zinsen auf die verfügbaren Einkommen und die Hauspreise. Diese Einflussfaktoren haben sich mittlerweile normalisiert. Die Hauspreise sind zuletzt wieder leicht gestiegen. Gleichzeitig werden zu den **Baugenehmigungen und den Fertigstellungen weiter schwache Zahlen** gemeldet. Beide sind auf den niedrigsten Stand seit Jahren gesunken, was angesichts zuvor gestiegener Baukosten und Zinsen nicht verwundert.

Hauspreise: Aufwärtstrend zögerlich

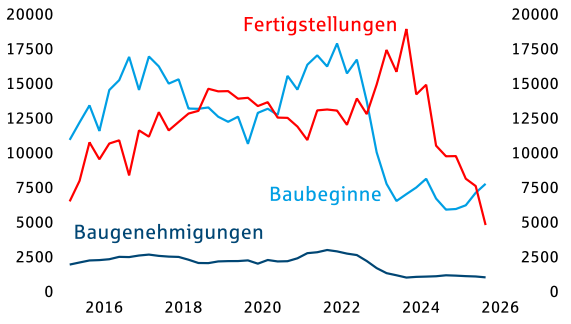
Eurostat Hauspreisindex, 01.2015 = 100



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Wohnraum bleibt vorerst knapp

saisonbereinigt



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

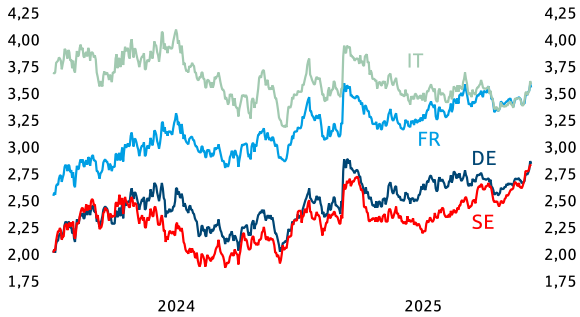
Die fortgesetzte Knappheit auf der Angebotsseite sowie höhere verfügbare Einkommen, gesunkene Zinsen und Erleichterungen bei den Hypothekenvorgaben auf der Nachfrageseite bilden einen Mix, der **2026 eine moderate Erholung der Hauspreise bewirken dürfte**. Nach einem Plus von 1 bis 1 ½ % im zurückliegenden Jahr sollte dann wieder eine Steigerung von mehr als 2 % möglich sein.

Fiskalische Spielräume geschickt nutzen

Die seit Jahren umsichtige Haushaltsführung und das lange Zeit gesetzlich verankerte Ziel, einen Budgetüberschuss zu erwirtschaften, haben die schwedischen Finanzen in eine komfortable Ausgangslage für die geplante expansive Fiskalpolitik gebracht. Sie erlaubt es, Spielräume zu nutzen, die andere Länder längst nicht mehr haben. Die **Verschuldung** wird absehbar **unter 40 % des BIP** liegen, während der Durchschnitt der Eurozone bereits rund 90 % erreicht. Das schwedische Defizit wird 2026 aller Voraussicht nach die 3 %-Grenze der EU-Stabilitätskriterien trotz der avisierten Mehrausgaben einhalten.

Staatsanleihen: Rendite auf deutschem Niveau

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen, %



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Die **Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen** ist entsprechend niedrig. Zuletzt sorgten u.a. die Erwartung nicht weiter fallender Leitzinsen und die Aussicht auf deutlich höhere Staatsschulden für einen Renditeanstieg. Das solide wirtschaftliche Umfeld mit verbesserten Wachstumsaussichten, die NATO-Mitgliedschaft und die Zukunftsorientierung bei den Themen Energie und Digitalisierung sprechen aber dafür, dass die Investoren am Kapitalmarkt relativ entspannt bleiben.

Parlamentswahl im September

Die Mitte-Rechts-Minderheitsregierung von Ministerpräsident Kristersson aus Moderaten, Christdemokraten und Liberalen regiert unter Mitwirkung der rechten Schwedendemokraten, die mit 73 Sitzen im Parlament für eine knappe Mehrheit sorgen. Gegenüber der Wahl im Herbst 2022 haben die Sozialdemokraten leicht zugelegt und sind laut Umfragen für die **Parlamentswahl im September 2026** mit derzeit 34 % am besten positioniert. An zweiter Stelle stehen die Schwedendemokraten mit 21 %, gefolgt von den regierenden Moderaten (18 %). Deren Koalitionspartner liegen aktuell beide unterhalb der 5 %-Schwelle. Sollte sich dies bei der Wahl bestätigen, würden die Karten neu gemischt. Der Joker in Form des expansiven Budgets, den die Regierung nun ins Spiel bringt, muss seine Wirkung allerdings noch unter Beweis stellen.

Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
https://news.helaba.de/research/

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Dr. Stefan Mitropoulos

Verantwortlich:
Dr. Gertrud Rosa Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 / 91 32 – 20 24

Internet: **www.helaba.com**

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.